

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

20. bis 26. November 2023- Einfach leben

Von Susanne Briese, Landespastorin aus Hannover

Barfußlaufen, Selmas Träume und Stille beim Fall: Geschichten voller Ewigkeit und Leben erzählt Susanne Briese. Sie ist Landespastorin für Ehrenamtliche im Haus kirchlicher Dienste in Hannover.



Susanne Briese

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 20. November 2023

Udo Lindenberg und der Tod. Eins seiner Lieder erzählt von einem Gespräch mit ihm. Darin fragt der Tod den Musiker: "Wenn du heute noch mal anfangen könntest von vorn, welchen anderen Weg hättest du vielleicht genommen? Ich würde es wieder genauso tun, genauso, wie es war", antwortet Udo Lindenberg. Bei mir ist das anders. Manches würde ich gerne vermeiden, einige Dinge anders entscheiden. Auf jeden Fall würde ich mir viel früher bewusst machen, dass das Leben ein Geschenk ist, das es nur einmal gibt. Und ich würde es noch bewusster leben. "Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte", schreibt eine alte Dame aus Kentucky, "würde ich im Frühling früher anfangen, barfuß zu laufen und im Herbst später damit aufhören. Ich würde öfter tanzen gehen."

Dienstag, 21. November 2023

"Verhalte dich wie eine Schale, nicht wie das Rohr." Das empfiehlt Bernhard von Clairvaux, ein kluger Seelsorger des Mittelalters, einem vielbeschäftigten Freund. Und diesen Vergleich erklärt er folgendermaßen: Durch einen Kanal, ein Rohr, läuft das Wasser einfach hindurch. Die Schale aber läuft voll. Sie gibt von dem ab, was sie genug hat. Wer stets eher wie ein Kanal ist, durch den alles gleich durchfließt, was an Kraft da ist - in der Familie, im Beruf, auch im Ehrenamt - wird spüren, dass nicht genug Kraft für sich selbst bleibt. Dass das auf die Dauer nicht gut gehen kann, ist eigentlich klar. Und doch vergessen es Menschen immer wieder. Wer wie eine Schale ist, die von dem, was überfließt, anderen gibt, wird nicht leer. Und wer selbst mit Gutem gefüllt ist, kann auch andere stärken.

Mittwoch, 22. November 2023

Oma kann sehen, worauf es im Leben ankommt. Susanne Niemeyer erzählt von solch einer Frau in der Geschichte "Verwundbar sein". Es geht um Kim und seine Oma.¹ Oma legt sich im November zum Sterben hin. "Jetzt bloß stark sein", denkt Kim. "Ach stark", sagt Oma, "... wem willst du was beweisen? Guck mich an: ... Willst du etwa, dass ich so tue, als sei ich morgen wieder topfit? Kim lässt ihre Worte in sich wirken und denkt nach. Am Ende erkennt Kim: Besser als immer stark sein zu müssen, ist das Vertrauen, dass man aufgefangen wird, wenn man springt. Sich nicht zu schämen, wenn man etwas nicht kann. Schwach sein dürfen. Rücksicht nehmen. Kurz gesagt "Du soll Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst."

Donnerstag, 23. November 2023

Selma träumt ab und zu von einem Okapi, das aussieht wie eine Mischung aus Giraffe und Zebra, erzählt Mariana Leky in ihrem Roman "Was man von hier aussehen kann". Und wenn Selma das träumt, dann stirbt jemand. Aber man weiß nie, wer. Es könnte jeden treffen. Die Bewohner des kleinen Dorfes im Westerwald sind dann in heller Aufregung, versuchen, unbedingt noch etwas in Ordnung zu bringen. Der alte Bauer Häubel freut sich allerdings. Der Tod würde freundlich "Darf ich?" fragen und "Passt es Ihnen jetzt?" Und der alte Bauer würde antworten, dass es ihm sehr gut passen würde, man sollte es nicht noch einmal verschieben.

¹ Gefunden in <https://www.freudenwort.de/engelimbiss/>

Dann würde der Tod sich für die kalten Hände entschuldigen und sie auf seine Augen legen. So möchte ich das auch einmal empfinden, wenn es so weit ist. Ich weiß ja, dass ich dann nicht tiefer fallen kann als in Gottes Hand.

Freitag, 24. November 2023

Selma träumt. Und wenn sie von einem Okapi - so etwas wie einem Giraffen-Zebra - träumt, dann wird jemand in ihrem Dorf sterben. So erzählt es Mariana Leky im Roman "Was man von hier aussehen kann". Der Optiker hat Angst, dass es ihn trifft. Er liebt Selma schon seit Jahrzehnten, aber es fehlt ihm immer der Mut, das auch zu sagen. Stattdessen hat er immer wieder Briefe angefangen. Aber statt sie abzuschicken, hat er sie in einen Koffer gepackt. Dann fasst er sich ein Herz und geht zu Selma. Auf dem Weg melden sich alle inneren Stimmen im Optiker. Sie nehmen ihm den Mut. Bis zum Ende des Buches muss man warten, um zu wissen, ob das gut ist oder nicht. "Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit", lese ich in der Bibel. (2. Timotheus 1,7) Ein kluges Wort, finde ich.

Samstag, 25. November 2023

Stille. Stille ist ein intensives Erlebnis. Man kann sie beim Fallschirmsprung erleben, im Garten, zu Hause. Zuletzt habe ich Stille im Kloster Wülfinghausen erlebt. Gemeinsam mit Menschen aus ganz Deutschland habe ich einige Tage geschwiegen. Ich war ganz bei mir selbst und trotzdem Teil der Gruppe. Eine Auszeit für die Seele. Raum für Sehnsucht und Klarheit. "Alles beginnt mit einer Sehnsucht. Immer ist im Herzen Raum für mehr, für Schöneres. Für Größeres. ... Fing nicht auch deine Menschwerdung, Gott, mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an? So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen, dich zu suchen und damit enden, dich gefunden zu haben", schreibt Nelly Sachs. Ich wünsche Ihnen einen wohlthuenden Augenblick der Stille - und später eine ruhige Nacht.

Sonntag, 26. November 2023

Wenn Selma träumt, geht es immer um den Tod. So erzählt es Mariana Leky in ihrem Roman "Was man von hier aussehen kann". Und als sie dann selbst stirbt, sieht Selma ihren früh verstorbenen Mann Heinrich. Er sieht noch so jung aus wie damals, als sein Leben zu Ende ging. "Da bist du ja", sagt er, "das wurde aber auch Zeit." Heinrich nimmt seine Frau im Traum in die Arme. Und dann sagt er: "Lass los, ich hab dich." Und Selma geht ganz friedlich in den Tod hinein. Das ist wunderschön erzählt. Ich weiß: Nicht jeder Tod kann so friedlich sein. Manche kämpfen lange, manche ereilt ein schreckliches Unglück, das ihnen viel zu früh das Leben nimmt. Aber ich habe die Zuversicht, dass Friede auf uns wartet, wenn wir sterben. "Gott wird abwischen alle Tränen - er macht alles neu." (Offenbarung 21)